



Neue
Technik im
klassischen
Design



Bremer Grundofen in Nachtblau.

Mit neuer Brenntechnik sauber in die Zukunft

Natürlich heizen mit Pellet und Holz

Wer an einen klassischen Kachelofen denkt, dem fallen meist zwei Besonderheiten ein. Die gemütlich lang anhaltende Wärmeabstrahlung über mehrere Stunden und das flackernde Holzfeuer. So sorgt das Speicherwunder seit Jahrhunderten für eine behagliche Wärme in der Stube. Die Anforderungen an eine moderne Heizquelle sind aber in den vergangenen Jahren wesentlich anspruchsvoller geworden und gehen inzwischen über den reinen Wirkungsgrad hinaus. So möchte man wegen der beständig zunehmenden Anzahl nachhaltiger Feuerstellen gerne den Nebeneffekte wie Staubbelastung in Ballungszentren und Ausstoss von nicht genutztem CO in der Verbrennung entgegenwirken. Alte Feuerstellen haben da häufig keine Chance mehr. Auch beim Bremer Grundofen gibt es stetige Weiterentwicklungen in der Brenntechnik. Mit der neuen Pelletfeuerung darf man sogar von einem Quantensprung sprechen, weil so vielseitig und sauber nahezu jede Form von Holz als Biomasse in einem modernen Pelletkessel verbrannt werden kann.*

Als Ole Dauskardt mit seinem Gartenfeuer Odin die ersten Erfahrungen gesammelt hatte, war ihm noch nicht klar, wie er die

Verbrennung des Pelletbrenners, der als Endprodukt hochwertige Kohle überbehält, in seinen Bremer Grundofen integrieren könnte. Unter Zugzwang geriet er durch die erste Bestellung eines Bezirkschornsteinfegermeisters Bischoff aus Bremen. Er bestellte unbesehen den ersten Pellet- und Holzburner und wollte diesen als Schornsteinfeger notfalls selber prüfen. Dies war der Startschuss und die Initialzündung zum Hybridkonzept im Bremer Grundofen. So wurde mit vielen Versuchen eine einfache, aber geniale Lösung erarbeitet. Aus den Keramikugeln, die eigentlich im Abgasbereich für die Feinstaubregulierung verantwortlich sein sollten, wurde kurzentschlossen ein Ascherost gestaltet, das die Luftmenge diffus in den Brennraum leitet. Dadurch wird nahezu kein Staub aufgewirbelt- selbst verbrennendes Papier bleibt flach auf der Asche liegen, wo es sonst in den Schornstein förmlich geblasen würde. Diese Erfindung hies es so schnell wie möglich zu patentieren und auf den Prüfstand zu bringen. Dort war man von den Ergebnissen dermaßen überrascht, dass man vermutete, ein Messgerät wäre ausgefallen.

* Bezogen auf den Feinstaubgehalt erzeugt der Pelletbrenner nicht mal ein Viertel der aktuell vorgeschriebenen Menge. Und das über den gesamten Abbrand.

Pellet, Holz und Holzhackschnitzel in einer Brennkammer feuern

Die Technik hinter dem Ofen

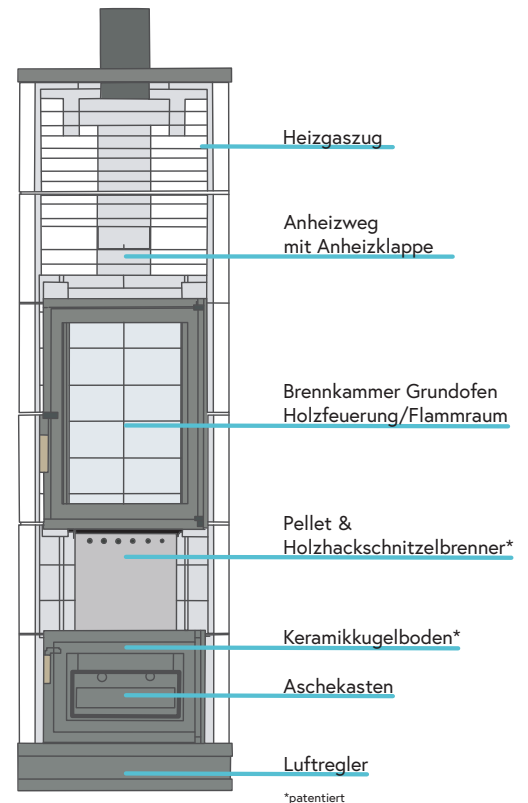
Der Bremer Grundofen mit Pelletpyrolyse vereint die Vorteile zweier Heizmethoden. Der Brennraum und die Heizgaszüge sind original wie beim Bremer Grundofen als Speicherofen konzipiert. Hinzu kommt die Pelletbrennkammer mit Pyrolyse unterhalb des Brennraumes. Damit verbrennen 4-5 kg Pellet oder ca. 2,5 kg Holzhackschnitzel durch die patentierte Keramik-Kugelroste über den gesamten Brennvorgang schadstoffarm wie eine moderne Holzheizung. Wir empfehlen bei Holzhackschnitzel trockene Qualität 1:1 gemischt mit Pellets zu nutzen.

Das Material Keumalit ist besonders gut für die hohen Brennraumtemperaturen geeignet und speichert die Wärme optimal. So hat man lange Freude an der gemütlichen Ofenwärme.



Durch die Keramik-Kugeln als Brennraum-Boden brennt die restliche Holzkohle ohne Verwirbelung sauber ab.

Höhe	180cm
Breite	52cm
Tiefe	52cm
Pelletmenge pro Auflage	ca. 4-5kg
Wärmeabgabe	ca. 8-10 Stunden
Wirkungsgrad	je nach Brennstoff 77-85%



Skizze der Technik im Bremer Grundofen.



Auf Wunsch erstellen wir Ihnen eine 3D Zeichnung!

Bremer Grundofen mit Pyrolysebrenner.

Erleben Sie den Bremer Grundofen

Ofenmanufaktur Colnrade
Dorfstraße 16 · 27243 Colnrade
Telefon: 04434 – 94 840
www.ofenmanufaktur.de